

Der Stimme Wilsons ein unangenehmer Anklang an die harte Standard-Rote. Der Standard führt bei der Besprechung des deutschen Reichsbuches aus: Wir können uns nicht vorstellen, daß das neu vorgeschlagene Material die Darstellung des deutschen Staates in einem geistreichen oder sonstwie interessanten Licht erscheinen läßt, als wir sie bisher angesehen haben.

Rom. (Brid-Teil.) Blätter kommentieren nur das Depositionsblatt „Vita“ das deutsche Reichsbuch, das nach seiner Meinung den Eindruck des französischen Weltbuches nicht zu verzeichnen vermag. Das Reichsbuch sei inhaltlich und nutzlos und erweise wie eine diplomatische Formalität, um das Weltbuch nicht ohne Antwort zu lassen.

Wien. Die „Neu. Bl.“ meldet aus Langer: In einem Artikel der englischen Zeitung „Morning Post“ heißt es aus Anlaß der neueren Verhandlungen in Marokko und das Recht, dort dauernden Frieden herzustellen, der ohne die Maßnahmen seiner Agenten niemals geübt worden wäre.

Neueste Drahtmeldungen vom 9. Januar. Deutscher Reichstag.

Berlin. (Brid-Teil.) Präsident Graf Ballestrin bespricht die wenig zahlreichen Erklärungen mit kurzen Worten. Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung der Steuerentwürfe. Reichsfinanzminister v. Stengel bittet die Kräfte des Hauses, sich nicht schon in diesem Stadium der Verhandlungen gegen die eine oder die andere der Vorlagen definitiv festzulassen.

Berlin. (Brid-Teil.) Ueber die Tabaksteuer-Vorschläge würde eine Einigung wohl leichter zu erreichen sein, wenn es gelänge, eine Wertsteuer durchzuführen, die die minderwertigen Tabake freiläße. In der gegenwärtigen Form ist jedenfalls die stärkere Heranziehung des Tabaks unannehmbar; ebenso siehe der Stauffenbarung des Tabakzollens das Bedenken entgegen, daß auch dadurch der Massenkonsum betroffen werde.

London. Den „Times“ wird aus Petersburg gemeldet: Die Behörden haben die Nachricht erhalten, daß, sobald der Zar seinen Palast in Jaroslwo Zelo verlässe, ein Attentat auf sein Leben verübt würde. Infolgedessen sind außerordentliche Vorkehrungen getroffen, den Palast zu überwachen.

Berlin. Die Ratifikations-Verhandlungen mit den bulgarischen Handels- und Schiffsahrts-Vertrag vom 1. August 1905 sind heute hier durch den Direktor im auswärtigen Amt, Graf v. Helldorf, und den ersten Sekretär der hiesigen türkisch-bulgarischen diplomatischen Agentur abgeschlossen worden.

wesen. Eine Stempelsteuer auf Personenausfahrkarten erhebe dagegen durchaus angebracht, sofern man nur die dritte Wagenklasse ganz freilasse und die dritte Klasse für den Halberfahrer. Durchaus einverstanden seien seine Freunde mit einer progressiven Reichs-Einkommensteuer; ein Teil seiner Freunde, darunter er selbst, auch mit der Steuer über große Erbschaften an Lebenden.

Berlin. (Brid-Teil.) Im Abgeordnetenhaus legte Finanzminister v. Helldorf den neuen Etat vor und führte folgende Ausführungen: Für das abgelaufene Jahr habe ich einen Ueberschuß von 30 Mill. Mark bei Begründung des letzten Etats vorausgesetzt.

Petersburg. (Brid-Teil.) Ueber die Revolte auf dem Dampfer „Poronech“ erzählten Offiziere, die soeben aus der japanischen Gefangenschaft zurückgekehrt sind, folgendes: Auf dem Schiffe befanden sich 3000 Matrosen und Landvolk.

London. (Brid-Teil.) Der Petersburger Korrespondent des „Standard“ telegraphiert seinem Blatte, daß der Zar den Kriegeminister angewiesen hat, eine große militärische Expedition zur Wiedereroberung der transsibirischen Eisenbahn anzuschicken. Die sibirische Eisenbahn befindet sich nämlich in dem Maße meutender Soldaten, die sich auf dem Transporte von der Wandschule in die Heimat befinden.

Berlin. (Brid-Teil.) Der „Hannov. Courier“ gibt eine Erzählung wieder, wonach eine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser und dem Herzog von Cumberland in Kopenhagen an dem durch Kaiser Wilhelm zurückgewiesenen Verlangen, als regierender Fürst empfangen zu werden, scheitert sei. Diese Erzählung ist, wie die „Nord. Allg. Bl.“ erklärt, in allen Einzelheiten erfunden.

Berlin. (Brid-Teil.) Aus Rom ist gemeldet worden, der angeblühete Besuch des Fürsten Bülows sei auf Eruchen der italienischen Regierung bis nach der Konferenz in Algerien vertagt worden. Es handelt sich bei dieser Meldung, wie die „Nat.-Bl.“ bemerkt, wohl um ein Mißverständnis.

Berlin. (Brid-Teil.) Aus Rom ist gemeldet worden, der angeblühete Besuch des Fürsten Bülows sei auf Eruchen der italienischen Regierung bis nach der Konferenz in Algerien vertagt worden. Es handelt sich bei dieser Meldung, wie die „Nat.-Bl.“ bemerkt, wohl um ein Mißverständnis.

Berlin. Zur Erinnerung des japanischen Gesandten in Berlin, Inoue, zum Boykott der „Nord. Allg. Bl.“: Diese Nachricht wird hier mit sehr großer

Betrüßung aufgenommen, da es Inoue während seines Aufenthaltes in Berlin verstanden hat, sich die ungerühmte Sympathie zu erwerben. Während des russisch-japanischen Krieges hat sich Inoue eine große Zahl von deutsch-japanischen Freunden erworben, die sich für die Freundschaft zwischen Deutschland und Japan einsetzen zu lassen, hat Herr Inoue stets aufrecht und loyal für die freundschaftlichen Beziehungen beider Völker gewirkt und sich nicht nur als ein hervorragend unterrichteter, sondern auch als ein sehr geschickter Diplomat gezeigt.

München. (Brid-Teil.) In der bayerischen Kammer begann heute die Generaldiskussion zum Militär-Etat bei vollem Besatze und überfüllten Tribünen. Abg. Dr. Müller-Meiningen behauptete, daß der Landtag zum Etat nichts hineingeben habe, sondern nur Wünsche und Beschwerden vorbringen könne. Aufsehen rief seine Konstatierung heraus, daß die bayerische Armee von allen deutschen Armeekorps den größten Krankenstand aufweise.

Berlin. (Brid-Teil.) Die Unterfuchung wegen des Diebstahls von Munition und Waffen bei der deutschen Militärverwaltung nimmt große Dimensionen an. In die Unterfuchung sind Unteroffiziere einer größeren Anzahl von Regimentern verwickelt. Es werden ihnen Liebskäfte an scharfen Patronen für das Infanteriegewehr Modell 98 zur Last gelegt, die kurz nach der Verhaftung des Leblers während der vorgeworbenen Hausfuchung in erheblichen Mengen vorgefunden wurden.

Strasbourg. (Brid-Teil.) Oberleutnant a. D. Dehlschläger hat sich in einem hiesigen Hotel erhängt. Der Leiche wurde ein Brief mit dem Namen des Verstorbenen beigegeben, der auf den Namen des Verstorbenen lautete.

Paris. (Brid-Teil.) Die hier, in Madrid und in Bukarest abgehaltenen Bergarbeiterverhandlungen sind in den Streit eingetreten. Die belagerten Elemente unter den Bergarbeitern rufen aber von dem Generalstreik ab, da das Kohlengeschäft zurzeit unangünstig sei.

Madrid. (Brid-Teil.) Zur Leitung der Unterbringung der an der Konferenz Teilnehmenden ist Valmoros vom Staatsminister hierher entsandt worden. In der Stadt herrscht lebhaftes Treiben; zahlreiche Journalisten sind bereits hier eingetroffen.

Genoa. (Brid-Teil.) Der Rivigliener aus Cadix ist hier eingetroffen mit dem Auftrag, im maroccanischen Mittelmeergebiet eine Fischereigesellschaft zu gründen, der auch Genoa und die anderen spanischen Besitzungen angegliedert werden sollen.

Washington. (Brid-Teil.) Auf Verlangen Frankreichs wird der amerikanische Gesandte Russell energische Vorstellungen bei der venezolanischen Regierung erheben, da Präsident Castro den französischen Gesandtschaftssekretär Taignon beim Neujahrsempfang nicht beachtet hat.

Washington. (Brid-Teil.) Auf Verlangen Frankreichs wird der amerikanische Gesandte Russell energische Vorstellungen bei der venezolanischen Regierung erheben, da Präsident Castro den französischen Gesandtschaftssekretär Taignon beim Neujahrsempfang nicht beachtet hat.

Washington. (Brid-Teil.) Auf Verlangen Frankreichs wird der amerikanische Gesandte Russell energische Vorstellungen bei der venezolanischen Regierung erheben, da Präsident Castro den französischen Gesandtschaftssekretär Taignon beim Neujahrsempfang nicht beachtet hat.

Washington. (Brid-Teil.) Auf Verlangen Frankreichs wird der amerikanische Gesandte Russell energische Vorstellungen bei der venezolanischen Regierung erheben, da Präsident Castro den französischen Gesandtschaftssekretär Taignon beim Neujahrsempfang nicht beachtet hat.

Washington. (Brid-Teil.) Auf Verlangen Frankreichs wird der amerikanische Gesandte Russell energische Vorstellungen bei der venezolanischen Regierung erheben, da Präsident Castro den französischen Gesandtschaftssekretär Taignon beim Neujahrsempfang nicht beachtet hat.

Washington. (Brid-Teil.) Auf Verlangen Frankreichs wird der amerikanische Gesandte Russell energische Vorstellungen bei der venezolanischen Regierung erheben, da Präsident Castro den französischen Gesandtschaftssekretär Taignon beim Neujahrsempfang nicht beachtet hat.

Washington. (Brid-Teil.) Auf Verlangen Frankreichs wird der amerikanische Gesandte Russell energische Vorstellungen bei der venezolanischen Regierung erheben, da Präsident Castro den französischen Gesandtschaftssekretär Taignon beim Neujahrsempfang nicht beachtet hat.

Washington. (Brid-Teil.) Auf Verlangen Frankreichs wird der amerikanische Gesandte Russell energische Vorstellungen bei der venezolanischen Regierung erheben, da Präsident Castro den französischen Gesandtschaftssekretär Taignon beim Neujahrsempfang nicht beachtet hat.

Washington. (Brid-Teil.) Auf Verlangen Frankreichs wird der amerikanische Gesandte Russell energische Vorstellungen bei der venezolanischen Regierung erheben, da Präsident Castro den französischen Gesandtschaftssekretär Taignon beim Neujahrsempfang nicht beachtet hat.

Vertikales und Sächsisches.

Im königlichen Residenzschloß findet heute der erste große Fußball statt. König Friedrich August, der im Sommer in der Graßlidenhöhe der Section Leipzig übernachtete und von dort einen Kartengruß an die Section landete, ist nummehr der Section Leipzig des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins als Mitglied beigetreten.